

Angenommen am:
09.12.2008

Ergebnisprotokoll

3. Sitzung

am 23.09.2008 im Umweltbundesamt (UBA), Dienstgebäude Berlin-Dahlem, Corrensplatz 1

TOP 1 und 2 Begrüßung und Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung

Die Kommission genehmigt das Protokoll der 2. Sitzung am 17.06.2008.

TOP 4 Termine der nächsten Sitzung

Dienstag, den 09. Dezember 2008, Beginn 10:00 Uhr, voraussichtliches Ende 17:00 Uhr,
Umweltbundesamt Dienstgebäude Berlin-Dahlem, Corrensplatz 1

Top 5 Uran im Trinkwasser

Ausgangspunkt:

Am 4.8.2008 berichten das ARD-Magazin „Report München“ und die Verbraucherorganisation foodwatch über Uranbelastungen im Trinkwasser. Die zugrundeliegenden Daten haben die Landesbehörden im Frühjahr d.J. der Verbraucherorganisation auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Damit löst foodwatch im August 2008 eine Medienkampagne aus, in die auch das Bundesministerium für Gesundheit, mehrere zuständige Landesbehörden und Gesundheitsämter einbezogen werden. Am 19.08.2008 nimmt das UBA ausführlich zu „Uran im Trinkwasser“ Stellung (siehe unter http://www.umweltdaten.de/wasser/themen/TWK/kurzbegründung_urani_leitwert.pdf).

Von Länderbehörden um fachliche Meinung zum Uran im Trinkwasser gebeten, entschließt sich die TWK, in enger Zusammenarbeit mit dem UBA eine eigene Stellungnahme zu Uran im Trinkwasser zu veröffentlichen.

Diese Stellungnahme kann seit dem 03.11.2008 unter http://www.umweltdaten.de/wasser/themen/trinkwasserkommission/twk_zu_urani_im_trinkwasser.pdf heruntergeladen werden.

Die Beratungskommission der Gesellschaft für Toxikologie spricht sich in ihrer Pressemitteilung vom 22.09.2008 für den vom UBA vorgeschlagenen Leitwert für Trinkwasser in Höhe von 10 µg/l Uran aus.

TOP 6 Neue Aspekte in der toxikologischen Bewertung von Bisphenol A

Das UBA informiert am 16.09.2009 in der Ausgabe 04/2008 von „telegramm: umwelt+gesundheit“ über neue Studien und Befunde (u.a. aus Deutschland, Großbritannien den USA) zu Bisphenol A, die nahelegen, seine bisherige toxikologische Bewertung zu überdenken. Nach diesen Studien ergäbe sich eine tolerierbare tägliche Aufnahmemenge

von 0,025 µg/kg und Tag, die deutlich niedriger liegt als der von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) 2007 festgelegte TDI-Wert (Tolerable Daily Intake) in Höhe von 0,05 mg/kg und Tag. Das Bundesinstitut für Risikobewertung unterstützt die Bewertung der EFSA und bekräftigt seine Auffassung in der Information 036/2008 vom 19.09.2008.

Die TWK bittet das UBA, den fachlichen Diskurs aktiv zu begleiten und ggf. eine Neubewertung von Bisphenol A, auch in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, vorzunehmen.

TOP 7 Coliforme Bakterien im Trinkwasser – Empfehlungen zur Risikoabschätzung und Maßnahmen entsprechend § 9 TrinkwV 2001“ – überarbeiteter Entwurf

Die TWK stimmt dem überarbeiteten Entwurf zu. Eine konzeptionelle Arbeitsgruppe nimmt die Schlussredaktion vor und reicht das Manuskript als Empfehlung des UBA nach Anhörung der TWK zur Veröffentlichung bei der Redaktion des Bundesgesundheitsblattes ein.

Das Manuskript kann heruntergeladen werden unter

<http://www.umweltbundesamt.de/wasser/themen/trinkwasser/empfehlungen.htm>.

TOP 8 Viren im Rohwasser – Empfehlung für eine Risikoabschätzung

Der Kommission liegt ein Entwurf vor, der die kritischen Anmerkungen und Hinweise aus der bisherigen Diskussion berücksichtigt.

Bezüglich des Vorkommens humanpathogener Viren in Gewässern sind bei Adenoviren saisonale Unterschiede nicht so ausgeprägt wie bei anderen Viren. Da erhöhte Konzentrationen von Adenoviren sehr oft mit erhöhten Konzentrationen an Bakteriophagen (Coliphagen) einhergehen, wird vorgeschlagen, diese Viren als Indikatoren zu verwenden. Der alleinige Nachweis von Coliphagen ist jedoch für eine Risikoanalyse nicht ausreichend und kann nur als Grundlage dafür dienen, ob Bedingungen vorliegen, die weitere Messungen auf humanpathogene Viren sinnvoll erscheinen lassen.

In der Frage, ob Coliphagen und Adenoviren geeignete Indikatoren für eine Virenbelastung des Rohwassers sind, wird die Kommission die fachliche Diskussion fortsetzen.

Die Kommission verständigt sich darauf, dass zunächst ein Autorenkollektiv eine wissenschaftliche Publikation über das Thema veröffentlicht.

Als Sitzungsgast trägt der wissenschaftliche Leiter des Fachausschusses der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren (ATT) über mikrobiologische Befunde in Rohwässern aus Trinkwassertalsperren Deutschlands vor.

Im zentralen Teil des Vortrags werden Einzelbefunde der mikrobiologischen Belastung in Talsperren unterschiedlicher Größe und Einzugsgebiete aufgezeigt. Neben Größe und Struktur der Wassergewinnungsanlage sind es im Wesentlichen die hydrologischen Bedingungen, welche die mikrobiologische Belastung, gemessen in den Parametern E. coli und Enterokokken, in hoher Variabilität beeinflussen. Selbst in Rohwässern aus Talsperren, in deren Einzugsgebiet keine kommunalen und landwirtschaftlichen Einflüsse gegeben sind, die lange Retentionszeiten und gute Steuerungsmöglichkeiten aufweisen, kann es saisonal bedingt zu Überschreitungen bei E. coli und Enterokokken kommen. Dennoch treten (aufgrund angepasster Rohwasserentnahme, geeigneter Aufbereitung etc.) während des gesamten Untersuchungszeitraums keine E. coli in den Trinkwässern und der Netzverteilung auf.

Die ATT ist gebeten, weiterhin zur Ermittlung von Daten beizutragen, um mikrobiologische Risiken im Rohwasser künftig noch besser abschätzen zu können.

**TOP 9 Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren gemäß § 11
TrinkwV 2001**

Die UBA-AG „Aufbereitungsstoffe“ informiert über

- die Verlängerung der EWP „Polycarbonsäuren als Verblockungsverhinderungsmittel“ bis 30.06.2009,
- die Entscheidung, bezüglich eines Antrages für Calciumcarbonat vorerst für die CAS- und EINECS-Nummer sowohl die alten als auch die neuen Nummern zu führen (d.h. die Aufnahme der CAS- und EINECS-Nummer für Calciumcarbonat aus der DIN EN in die Liste und der Verbleib der bisherigen Nummern in der Liste),
- die Entscheidung, einen Antrag auf Änderung der maximalen Zugabemenge von Natriumhydroxid bei der zentralen Enthärtung, noch einmal zu prüfen.

Im Zuge der Wiederaufnahme des Rechtsverfahrens „Guldager“ ist es im September 2008 zu einer weiteren mündlichen Anhörung der beteilten Parteien vor dem zuständigen Verwaltungsgericht gekommen.

TOP 10 Bestellte Stellen – Information über Gespräche mit der LAUG-ad hoc-AG „Trinkwasser“ in Düsseldorf und Dresden

Der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der TWK berichten über die Gespräche mit der LAUG*-ad hoc-AG „Trinkwasser“ über die von der TWK formulierten Anforderungen und Aufgaben bestellter Stellen nach § 19 Abs. 2 der TrinkwV 2001. TWK und LAUG-ad hoc-AG „Trinkwasser“ sehen in den bestellten Stellen eine wichtige unterstützende Funktion für das öffentliche Gesundheitssystem. Für beide Seiten ist unstrittig, dass Länder und Kommunen trinkwasserhygienische Fachkompetenz benötigen. Geteilt wird die Sorge der TWK, dass die Gesundheitsämter den Anforderungen nach § 9 TrinkwV 2001 zunehmend weniger gerecht werden können. Die Länderbehörden sehen aber die bestellten Stellen gemäß Trinkwasserverordnung nicht als den geeigneten Ort für den Kompetenzerhalt an. Zur Auffassung der TWK über die Anforderungen und Aufgaben bestellter Stellen werden die Ländervertreter schriftlich Stellung nehmen.

*Länderarbeitsgemeinschaft "Umweltbezogener Gesundheitsschutz"